

BEBAUUNGSPLAN NR. 158 DER STADT EUTIN

TEIL A: PLANZEICHNUNG

M 1:1.000



PLANZEICHEN

Es gilt die BauNVO von 2023

I. FESTSETZUNGEN

--- GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES § 9 Abs. 7 BauGB

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

WA ALLGEMEINE WOHNGEBIETE § 9 Abs. 1 BauGB §§ 1-11 BauNVO § 4 BauNVO

MAß DER BAULICHEN NUTZUNG

GR MAX. ZULÄSSIGE GRUNDFLÄCHE § 9 Abs. 1 Nr.1 BauGB  
IV ZAHl DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTMAß § 16 BauNVO  
GH < 58 m MAX. GEBÄUDEHÖHE DER BAULICHEN ANLAGEN ÜBER NORMALHÖHNENULL § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB §§ 22 und 23 BauNVO

BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN

BAUGRENZE § 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB §§ 22 und 23 BauNVO  
E NUR EINZELHÄUSER IN OFFENER BAUWEISE ZULÄSSIG

VERKEHRSFLÄCHEN

STRAßENVERKEHRSFLÄCHEN

EIN- UND AUSFAHRTBEREICH

GRÜNFLÄCHEN

PRIVATE GRÜNFLÄCHEN § 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB

GEHÖLZFLÄCHE

RETENTIONSRAUM

GEHÖLZKORRIDOR

PLANUNGEN, NUTZUNGSREGELUNGEN, MAßNAHMEN UND FLÄCHEN FÜR MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON NATUR UND LANDSCHAFT

§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 BauGB

M1 FLÄCHEN FÜR MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT § 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB

BEZEICHNUNG DER MAßNAHME

ANPFLANZEN VON BÄUMEN § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

ERHALTUNG VON BÄUMEN § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB

ERHALTUNG VON HECKEN § 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB

ANPFLANZUNG VON HECKEN § 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

SONSTIGE PLANZEICHEN

FLÄCHEN FÜR NEBENANLAGEN, STELLPLÄTZE, GARAGEN UND GEMEINSCHAFTSANLAGEN § 9 Abs. 1 Nr. 4 und 22 BauGB

CP CARPORT

RECHTSGRUNDLAGEN

§ 9 Abs. 7 BauGB

§ 9 Abs. 1 BauGB

§§ 1-11 BauNVO

§ 4 BauNVO

§ 9 Abs. 1 Nr.1 BauGB

§ 16 BauNVO

§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB

§§ 22 und 23 BauNVO

§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 20, 25 BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 25b BauGB

§ 9 Abs. 1 Nr. 25a BauGB

§ 9 Abs. 1

Nr. 4 und 22 BauGB

II. NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME

§ 9 Abs. 6 BauGB

UMGRENZUNG VON SCHUTZGEBIETEN UND SCHUTZOBJEKTEN IM SINNE DES NATURSCHUTZRECHTS  
LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET (AUßERHALB DES PLANGEBIETES) § 15 LNatSchG

GESETZLICH GESCHÜTZTES BIOTOP § 30 BNatSchG § 21 LNatSchG

50 m GEWÄSSERSCHUTZSTREIFEN AN GEWÄSSERN 1. ORDNUNG § 35 LNatSchG

30 m WALDABSTAND § 24 LWaldG

III. DARSTELLUNGEN OHNE NORMCHARAKTER

VORHANDENE BAULICHE ANLAGEN

KÜNFTIG FORTFALLENDE BAULICHE ANLAGEN

FLURSTÜCKSGRENZEN

KÜNFTIG FORTFALLENDE FLURSTÜCKSGRENZEN

FLURSTÜCKSBEZEICHNUNG

BÖSCHUNG

HÖHNENPUNKTE

HINWEISE

Die der Planung zugrunde liegenden Vorschriften (Gesetze, Verordnungen, Erlasse u.ä.) können bei der Stadtverwaltung der Stadt Eutin, Markt 1 - Verwaltungsgebäude Lübecker Straße 17, 23701 Eutin, während der allgemeinen Öffnungszeiten eingesehen werden. Soweit auf DIN-Vorschriften / technische Regelwerke in der Bebauungsplankunde verwiesen wird, finden diese Anwendung und werden ebenfalls bei der Stadt Eutin zur Einsichtnahme bereitgehalten.

TEIL B: TEXT

Es gilt die BauNVO von 2023

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V. mit §§ 1-15 BauNVO)

1.1 ALLGEMEINES WOHNGEBIET (§ 4 BauNVO)  
(1) Gemäß § 1 Abs. 6 BauNVO sind die in § 4 Abs. 3 BauNVO aufgeführten Ausnahmen nicht Bestandteil des Bebauungsplanes und somit unzulässig.

1.2 GARAGEN, CARPORTS, NEBENGEBAUDE (§§ 12,14 BauNVO)  
Garagen, Carports und Nebengebäude sind mit Ausnahme des in der Planzeichnung festgesetzten Carports innerhalb eines 5 m breiten Streifens hinter der Straßenbegrenzungslinie der Plöner Straße unzulässig.

2. MAß DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V. mit §§ 16-21 BauNVO)

2.1 HÖHE BAULICHER ANLAGEN (§ 18 BauNVO)  
Die in der Planzeichnung festgesetzten max. zulässigen Gebäudehöhen dürfen für Haustechnikanlagen und Umwehungen auf max. 15 % der Dachflächen um max. 1,5 m überschritten werden. Zu den nordwestlichen und südöstlichen Dachkanten ist ein Abstand von mind. 3 m einzuhalten.

2.2 ZULÄSSIGE GRUNDFLÄCHE, GRUNDFLÄCHENZAHL (§ 19 BauNVO)  
(1) Die in der Planzeichnung festgesetzten max. zulässigen Grundflächen dürfen durch die Anlagen des § 19 Abs. 4 BauNVO bis zu einer Grundflächenzahl von insgesamt max. 0,7 überschritten werden.  
(2) Die in der Planzeichnung festgesetzten max. zulässigen Grundflächen dürfen für nicht überdachte Außenterrassen und Balkone um insgesamt bis zu 10 % überschritten werden.

3. BAUWEISE, ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE (§ 9 Abs. 1 Nr.2 BauGB i.V. mit §§ 22 und 23 BauNVO)

3.1 ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE (§ 23 BauNVO)

(1) Außenterrassen sind auch außerhalb der festgesetzten Baugrenzen zulässig. Bauordnungsrechtliche Belange bleiben unberührt.  
(2) Balkone und Erker dürfen die festgesetzten Baugrenzen um max. 1,5 m überschreiten. Bauordnungsrechtliche Belange bleiben unberührt.

4. GRUNDSTÜCKZUFAHRTEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)  
Zur Plöner Straße darf max. eine Zufahrt in einer Breite von max. 6 m angelegt werden.

5. GRÜNFLÄCHEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)  
Innerhalb der festgesetzten privaten Grünflächen ist die Errichtung baulicher Anlagen unzulässig.

6. MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)

6.1 BIOTOPSCHUTZ (geschütztes Biotop nach § 30 BNatSchG)

Die mit Ziffer M1 festgesetzte Fläche dient der Naturwaldentwicklung. Der Gehölzbestand ist zu erhalten. Beeinträchtigungen des Biotops sind unzulässig. Jedwede Nutzung, Entnahme von Gehölzen oder Pflegemaßnahmen sind unzulässig. Maßnahmen zur Wahrung der Verkehrssicherheit auf dem Seewanderweg sind zulässig.

6.2 GEHÖLZBESTAND  
Auf der mit Ziffer M2 festgesetzten Fläche ist ein Naturwald entsprechend Textziffer 6.1 zu entwickeln. Die Fläche ist zu der mit Ziffer M3 festgesetzten Fläche durch einen mind. 1,20 m hohen Zaun mit 20 cm Bodenfreiheit so einzufrieden, dass Kleinsäuger passieren können. Ein Überlauf der naturnahen Mulden aus der Textziffer 6.3 ist zulässig.

6.3 RETENTIONSRAUM  
Auf der mit Ziffer M3 festgesetzten Fläche ist ein naturnahes Muldensystem anzulegen. Nicht für das Muldensystem benötigte Flächen sind zu einer extensiven Gras- und Krautflur zu entwickeln. Zwischen Muldensystem und der Fläche M2 sind als Waldrandbildung heimische standorttypische Gehölze vorwiegend als Sträucher anzupflanzen.

6.4 GEHÖLZKORRIDOR  
Auf der mit Ziffer M4 festgesetzten Fläche ist ein Gehölzkorridor zu entwickeln. Dazu sind in den Randbereichen Gehölze zu setzen. Vorhandenes Totholz und Stubben sowie Reisighaufen sind zu erhalten. Die Ableitung von Oberflächenwasser ist zulässig. Die verbleibenden Flächen sind der Sukzession zu überlassen.

6.5 GELÄNDEVERLAUF  
Der natürlich gewachsene Geländeverlauf ist zu erhalten bzw. nach Beendigung der Bauarbeiten wieder herzustellen. Aufschüttungen, Abgrabungen und Stützmauern sind nur zur Einfügung baulicher Anlagen zulässig. Nicht mit den Gebäuden verbundene Stützmauern sind nur bis zu einer Höhe von max. 1 m zulässig und müssen zu seitlichen Grundstücksgrenzen und zur festgesetzten privaten Grünfläche einen Abstand von mind. 2 m einhalten.

6.6 STELLPLÄTZE  
Stellplätze sind wasser- und luftdurchlässig zu befestigen.

6.7 GARTENGESTALTUNG  
Die nicht für bauliche Anlagen benötigten Grundstücksflächen sind wasser- und luftdurchlässig zu gestalten und zu bepflanzen oder zu begrünen. Eine flächige Gestaltung mit Kies oder Schotter ist unzulässig.

6.8 ARTENSCHUTZRECHTLICHE AUSGLEICHSMAßNAHMEN (CEF-Maßnahmen)

6.8.1 FLEDERMÄUSE  
Notwendig werden an geeigneten Bäumen im Süden und geplanten Gebäuden insgesamt 10 wochenstubengeeignete Kästen, davon bis zu 4 Spaltenkästen für Klein- und Großfledermäuse und 3 winterquartiersgeeignete Kästen für Klein- und Großfledermäuse.

6.8.2 TRAUSERSCHNÄPPER  
Nötig werden 2 waschbärsichere Nistkästen mit ca. 30 mm Einflogloch in vorhandenen Gehölzen am Nordrand der Maßnahmenfläche M2

6.8.3 HASELMAUS  
siehe Maßnahmen Ziffern 6.1-6.4

6.8.4 KAMMOLCH UND LAUBFROSCH  
siehe Maßnahmen Ziffern 6.1-6.4

7. ANPFLANZUNGEN UND BINDUNGEN FÜR BEPFLANZUNGEN (§ 9 Abs. 1 Nr. 25 BauGB)  
Die zur Erhaltung festgesetzten Bäume und Hecken sind bei Abgang durch gleichartige zu ersetzen.

7.1 BAUMPFLANZUNGEN  
Im WA-Gebiet verteilt sind mind. 18 standortheimische regionaltypische Laubbäume oder hochstämmige Obstbäume anzupflanzen und bei Abgang durch gleichartige zu ersetzen (Qualität 12-14 cm Stü 3x verpflanzt). Vorhandene Bäume können angerechnet werden.

7.2 HECKENPFLANZUNG  
Für die in der Planzeichnung festgesetzten anzupflanzenden Hecken sind die Arten Liguster, Rotbuche oder Hainbuche zu verwenden und bei Abgang durch gleichartige zu ersetzen.

8. BAUGESTALTERISCHE FESTSETZUNGEN (§ 9 Abs. 4 BauGB i.V. mit § 86 LBO)

8.1 HAUPTANLAGEN  
(1) Für die Fassadengestaltung ist nur sandfarbiges, gelbes, rotes bis rotbraunes Mauerwerk und Putz in hellen Grau- oder Beigetönen zulässig. Mit anderen Materialien und Farben sind Teilflächen bis zu 20 % der öffnungslosen Außenwandfläche zulässig.  
(2) Dachflächen, die nicht für Dachterrassen und notwendige Haustechnik genutzt werden, sind mit einer Dachbegrünung zu versehen. Anlagen zur Nutzung der Sonnenenergie sind zulässig. Dabei sind mind. 70 % der obersten Dachhaut durchgehend zu begrünen.

8.2 GARAGEN, CARPORTS UND NEBENGEBAUDE  
Garagen und Nebengebäude müssen sich in ihrer Fassadengestaltung den Hauptbaukörpern anpassen oder sind in Holz auszuführen. Dächer von Garagen, Carports und Nebengebäuden sind mit einer Dachbegrünung zu versehen.

HINWEISE

1. Artenschutz  
(1) Die Vorschriften der §§ 39 und 44 BNatSchG (Allgemeiner Schutz wildlebender Tiere und Pflanzen, Vorschriften für besonders geschützte und bestimmte andere Tier- und Pflanzenarten) sind zu beachten.  
(2) Detaillierte Beschreibungen der zu beachtenden artenschutzrechtlichen Maßnahmen folgender Maßnahmen siehe Ziffer 6.2.4 der Begründung und Anlage der Begründung "Floristische und faunistische Potenzialanalyse mit Artenschutzprüfung, FFH-Vorprüfung, Gewässerhaushaltsprüfung", BBS, Ziffer 6.1

1.1 Fledermäuse  
Einrichten Dunkelkorridor Fledermäuse, Fledermausfreundliche Beleuchtung (Vermeidung von Beleuchtung in der Fläche. Dies betrifft die Gebäude, (Dach-)Terrassen, Wege, Stellplätze und Außenanlagen. Es darf keine Beleuchtung an den äußeren oberen Stockwerken angebracht werden, die nicht vollständig nach oben und zu den Seiten abgeschirmt ist. Alternativ: Wo keine Vermeidung künstlichen Lichts möglich wird, wird diese auf das minimal notwendige Maß (5 lux an Parkplätzen und Straßen) begrenzt. Nutzung von warmem Licht zwischen 1.800 und max 2.000 Kelvin. Genutzt werden nach oben und seitlich abgeschirmte Lampen. Licht wird durch Bewegungsmelder so gesteuert, dass nur bei Bedarf Beleuchtung erfolgt. Gehölze sollen nicht direkt angestrahlt werden. Diese Option gilt nicht für den Dunkelkorridor, Bauzeitenregelung, Quartiersausgleich als CEF-Maßnahme (s. Textziffer 6.8.1)

1.2 Haselmaus  
Maßnahmen Teil B Text: Ziffern 6.1 bis 6.4

1.3 Amphibien  
Temporärer Amphibienschutzzaun, ökologische Baubegleitung, Maßnahmen Teil B Text: Ziffern 6.1 bis 6.4

1.4 Eremit  
Erhalt Habitabäume, Maßnahme Teil B Text: Ziffer 6.4

1.5 Vögel  
Bauzeitenregelung, Begehung, Blickdichte Schutzzäune während der Bauphase, externe Lebensraumkompensation, Ersatzquartiere, Maßnahme Teil B Text: Ziffer 6.3

2. Bodenschutz  
Vor der Umsetzung der Bauvorhaben ist gemäß DIN 19539 ein Bodenschutzkonzept zu erstellen.

3. Baumschutz  
Bei allen im Wirkungsbereich des Bauvorhabens gelegenen Bäumen sind Wurzel- und Kronenraufbereiche wirksam und dauerhaft vor Beeinträchtigungen zu schützen. Die DIN 19920 "Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Bauarbeiten" und die Richtlinien zum Schutz von Bäumen und Vegetationsbeständen bei Baumaßnahmen (R SBB: FGSV 2023) sind zwingend zu beachten.

Ausgearbeitet im Auftrag der Stadt Eutin durch das Planungsbüro Ostholstein, Tremskamp 24, 23611 Bad Schwartau, www.ploh.de



PRÄAMBEL

Aufgrund des § 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. I Nr. 394), sowie nach § 86 der Landesbaulandordnung des Landes Schleswig-Holstein (LBO) in der Fassung der Bekanntmachung des Gesetzes vom 20. März 2024 (GVBl. Schl.-H. S. 445), wird nach Beschlussfassung durch die Stadtvertretung vom 16.07.2025 folgende Satzung über den Bebauungsplan Nr. 158 der Stadt Eutin für ein Gebiet im Bereich der Plöner Straße 83 zwischen dem Kleinen Eutiner See und der Plöner Straße, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), erlassen:

VERFAHRENSVERMERKE

1. Aufgestellt aufgrund des Aufstellungsbeschlusses des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadtvertretung der Stadt Eutin vom 01.09.2022. Die ortsübliche Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses ist durch Abdruck im Ostholsteiner Anzeiger am 03.08.2023 erfolgt.

2. Die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 1 Satz 1 und 2 BauGB wurde vom 11.08.2023 bis einschließlich 22.09.2023 durchgeführt.

3. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die von der Planung berührt sein können, wurden gemäß § 4 Abs. 1 i.V.m. § 3 Abs. 1 BauGB mit Schreiben vom 10.08.2023 unterrichtet und zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert.

4. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat in der Sitzung am 07.11.2024 den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 158 mit Begründung beschlossen und zur Veröffentlichung im Internet und öffentlichen Auslegung bestimmt.

5. Der Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 158, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), sowie die Begründung wurden in der Zeit vom 20.01.2025 bis einschließlich 19.02.2025 auf der Internetseite der Stadt Eutin unter [www.vg-eutin-suesel.de](http://www.vg-eutin-suesel.de) veröffentlicht. Zusätzlich wurden die Unterlagen für den Zeitraum der Veröffentlichungsfrist im Internet durch öffentliche Auslegung in der Stadtverwaltung Eutin, Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz, Lübecker Straße 17, 23701 Eutin, im Flur vor dem Raum 8, während der Sprechstunden (montags - donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr und von 15.30 Uhr freitags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr) zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellt. Die Veröffentlichung im Internet und öffentliche Auslegung wurde mit dem Hinweis, dass Stellungnahmen während der Veröffentlichungsfrist im Internet elektronisch übermittelt werden sollen, und zwar per E-Mail an [t.ardt-essmann@eutin.de](mailto:t.ardt-essmann@eutin.de) oder über [www.b-planpool.de](http://www.b-planpool.de), oder bei Bedarf auch auf anderem Weg abgegeben werden können, am 16.01.2025 durch Abdruck im Ostholsteiner Anzeiger ortsüblich bekannt gemacht. Hierbei ist auch darauf hingewiesen worden, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können. Der Inhalt der Bekanntmachung wurde zusätzlich unter [www.vg-eutin-suesel.de](http://www.vg-eutin-suesel.de) ins Internet eingestellt. Außerdem waren die nach § 3 Abs. 2 BauGB zu veröffentlichenden Unterlagen und der Inhalt der Bekanntmachung über den Digitalen Atlas Nord des Landes Schleswig-Holstein (erreichbar unter [www.schleswig-holstein.de/bauleitplanung](http://www.schleswig-holstein.de/bauleitplanung)) zugänglich.

6. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die von der Planung berührt sein können, wurden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB mit Schreiben vom 16.01.2023 unterrichtet und zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert.

7. Die Stadtvertretung hat die Stellungnahmen der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange am 16.07.2025 geprüft. Das Ergebnis ist folgt:

Eutin, 2.8. OKT. 2025  
S. Radesstock  
Bürgermeister

Es wird bescheinigt, dass alle im Liegenschaftskataster nachgewiesenen Flurstücksgrenzen und -bezeichnungen sowie Gebäude in den Planunterlagen enthalten und maßstabsgerecht dargestellt sind.

Eutin, 13.10.2025  
Vogel  
- Öffentl. best. Verm.-Ing. -

9. Die Stadtvertretung hat den Bebauungsplan Nr. 158, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), am 16.07.2025 als Satzung beschlossen und die Begründung durch Beschluss gebilligt.

Eutin, 2.8. OKT. 2025  
S. Radesstock  
Bürgermeister

10. Die Bebauungsplanentscheidung, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), wird hiermit ausgefertigt und ist bekannt zu machen.

Eutin, 2.8. OKT. 2025  
S. Radesstock  
Bürgermeister

11. Der Beschluss über den Bebauungsplan durch die Stadtvertretung und die Stelle, bei der der Plan mit Begründung und zusammenfassender Erklärung auf Dauer während der Angelegenheiten von allen Interessierten eingesehen werden kann und die über den Inhalt Auskunft erteilt, sind am ..... ortsüblich bekannt gemacht worden; gleiches gilt für die Angabe der Internetadresse der Stadt Eutin, unter der vorgenannte Unterlagen jederzeit und dauerhaft einsehbar sind. In der Bekanntmachung ist auf die Möglichkeit, eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften und von Mängeln der Abwägung einschließlich der sich ergebenden Rechtsfolgen (§ 215 BauGB) sowie auf die Möglichkeit, Entschädigungsansprüche geltend zu machen und das Erlöschen dieser Ansprüche (§ 44 BauGB) hingewiesen worden. Auf die Rechtswirkungen des § 4 Abs. 3 Gemeindeordnung (GO) wurde ebenfalls hingewiesen. Die Satzung ist mithin am ..... 08. NOV. 2025 ..... in Kraft getreten.

Eutin, 1.0. NOV. 2025  
S. Radesstock  
Bürgermeister

SATZUNG DER STADT EUTIN  
ÜBER DEN BEBAUUNGSPLAN NR. 158  
für ein Gebiet im Bereich der Plöner Straße 83  
zwischen dem Kleinen Eutiner See und der Plöner Straße

ÜBERSICHTSPLAN  
M 1:5.000

Stand: 16. Juli 2025

